

**Nachtrag.**

XXV B.

**BAMBERGER ARZENEIBUCH.**

*Seit Veröffentlichung des Textteiles dieser Denkmäler sind durch R. Priebisch (s. u. Literatur) medizinische Fragmente des 12. Jhdts. in deutscher Sprache aus Bamberg veröffentlicht worden. Sie stehen in allerengster Beziehung zu Nr. XXV, so dass sie hier nicht übergangen werden können. Ich lasse daher zunächst den Text folgen. Danach gebe ich gleich die nötigen und mir möglichen Anmerkungen. Was E. v. Steinmeyer, der diese Bruchstücke und Nr. XXV in seinen Ahd. Denkmälern zu veröffentlichen vorhatte, dann aber freundschaftlichst hievon Abstand nahm, zu den Anmerkungen beigesteuert hat, ist durch in ( ) gesetztes St. gekennzeichnet.*

(2)

*Bl. 1r. D \* \* \* \* \**

- alle sine buche lechin in fin grab under fin<sup>1)</sup> hūbet Dar nach uber lanch fuor ein keifer da fure. unde uerwandenen daz michel scaz da inne were. Do hiez er daz grab ofenen  
 5 unde uuanda dar inne ein bûch alle fin arzedie. do nam er daz bûch unde newolde ez niemanne geban neware deme arzede PROMODOSIO. Do er daz bûch erfûchte. do vant er aller ereft dar ane vmbe den hōbetfweren in dife wis.
- 10 **S**ueder mennifche habet den fweren unde die gefwft in demo antlizze ane den hufte. unde ob er die winftere hant diche leget zu dere brufte. unde ob er di nafe diche iuchet. fo ftirbet er in demo ·XX·III ·dage.
- 15 **S**ue demo manne der der ift freneticus. rodent beide die chinne mit dere diche geblasede. unde niwit uerdowen mach. so ftirbet er in demo ·VIII·dage. Dife passio habet vile dieche die calden sudoref. unde die kalden oren ioch die kalden zene.
- 20 **S**uelin fwerent die halfaderen. unde ob er ift also der doub si. unde ove ime wirret der wize vleche ove

<sup>1)</sup> Ueber fin hūbet Reste roter Buchstaben, von denen noch zu erkennen sind.

mit<sup>1)</sup> din anderen<sup>2)</sup> \*\*\* chen. unde ober geret def warmen badef ove def<sup>5)</sup> fweizef. so stirbet er in demo · L · dage.

### **Incipit liber ypocratis**

Hie beginnet daz arzebûch ypocratif daz habet gescriben allen den fuhten die der mugen erwaffen in allen 25 den mennisclichen liden.

### **Ad dolorem capitis**

Ze demo hövbet fweren nim vermude. ebehovwe. daz ander erden vlitet. rutam. unde niv ez al zefamene. vnde mischez mit honege. unde demo wizen def eief. unde 30 legez an ein duch unde verbint. daz hovbet mide.

Nim die perfichkernen. unde niv sie mit oleo roseato. oder mit demo einvaldigemo oleo. unde duo daz halbe deil def scarphen ezzigef dare zu. unde fal

(4)

Bl. 1 v. so uilo sv du mit drin uingerun gehalten 35 mugift.<sup>3)</sup> unde mische dare zu ein mez geizener milche. unde gib imo nun dage zedrinkene. ez ist uersucht.

### **Ad ficum.**

Dv salt nemen ein gewith.<sup>4)</sup> carioflef. daz andera cinamomi. daz drita piper. daz uierda gingebernes. daz 40 funfta cumini. unde salt ez zedriben mit demo niven honege. unde gib ez wider daz sich fuinede demo manne.

### **Ad stomachum et cor**

Wider def<sup>5)</sup> magen ioch def herzes claga. salt du linsf ezzen mit ezzige gefoden. oder drinken die veltquenelun 45 geniven mit demo wine oder diu chugine milch nivenes gemolkenen lawe vastendo. daz ist vile gut ze demo fwerenden magen.

### **Ad stomachum**

Nim def pulueref daz man da machet uzer demo 50 mastice. unde daz wiza def eief. unde niwez ze samene. unde lege ez uber den magen. ez nimet abe die fiucheda. unde die fuare def magen

<sup>1)</sup> mit sehr unsicher über ove geschrieben.

<sup>2)</sup> Hier endet die Zeile; vor chen am Rand als.

<sup>3)</sup> Ueber mugift unde Buchstabenreste des Schlusses der vorangehenden Zeile, die auf pulueres zu deuten scheinen.

<sup>4)</sup> gewith auf R.

<sup>5)</sup> def vom Rubrikator nachgetr.

**Ad ilia**

- 55 **Nim** dero gemilwetun centaurie nun leffela uol. unde gib imo dri daga ze drinkene mit drin becherun wines. ez ist ouch uile gut uor den fiteswren. unde uor den lanche swren.

**Ad Sagittam**

- 60 **Daz** gescoz zeholene uon demo liebe. Nim den steinvarn unde niwen mit demo alden smere. unde bint den uber die wunden so get daz gescoz uz. Obe du wilt diz selbe dinc uerfuchen so bint ez ander ||

(1.)

- < *Peptica heizent die* > der machint daz die menschin  
65 uerdowent mit genaden daz sie nuzent. Eustomacha heizent die der nuze sint demo<sup>1)</sup> magin. Stipica heizent die der betwingent die zelostin deil. Lia heizzint die der feinste sint. unde die der lihten die scarphe. Obrectica heizzint die der nement demo mennischen die trahheit  
70 unde die ungeluft. Collectica heizzint die der zesamene weillent unde gebindent die zebrochenen unde die zelosten. Diuretica<sup>2)</sup> heizent die der fure bringent die urinam. Catartica

(3.)

**Bl. 2r. De eodem.**

- 75 **Siut** die zeginbonun mit demo ezzige. unde bint sie uber die druse.

**Ad pectoris dolorem.**

**Ze** demo bruffswren siud die rutun mit demo wine. unde gib sie kedrinkene demo siechen.

80 **Item,**

**Mache** ein luderdranc mit dero poleiun. ioch mit demo honege. unde gib ez zedrinkene.

**Item.**

- Nim** die rutun · marrubium, stabewrt mit gelicher mase.  
85 unde niu sie. ioch gib sie demo siechen ze drinkene. kumet ez ouch uone demo<sup>3)</sup> herzeswren so bestet ime diu siechheit.

<sup>1)</sup> mo von demo *übergeschr.* <sup>2)</sup> Diuretia ] u *wahrscheinlicher als o.* <sup>3)</sup> demo *übergeschr.*

Die poſtema zeheline nim zwei mez def honegef. ein  
 deil def chumelef. def wirnewinef ein deil. marrubium  
 ein deil. feniculi ein deil. unde fiud fi al zefamene in 90  
 demo niwen habene zu demo mezlichen viure. biz ez  
 werde zue mez. dar nach fo fige ez durch ein duch.  
 unde miſche dar zu den peffer. unde gib ez demo gebofte-  
 moten fo er uafte zuene leffele ze drinkene. fo er flafen  
 wolle gan after<sup>1)</sup>) merede so gib imo dri zedrinkene. 95

(6.)

### Ad ſtomachum

Ze den magen zefterkene nim die gepuluerede nebetun  
 ioch ire famen. unde def epphef famen. dillefamen.  
 minzun famen. poleium. cuminū die wize<sup>2)</sup>) minza. unde  
 niv die zefamene. unde du darzu honec. unde zedribez 100  
 zelectuarium. unde nuzez wider geblafeda def magen. unde  
 uor den damfedon. ioch wider den poſtemon. unde in gegen  
 der fulenden lungun. un wider den ſiteffweron. ioch zedere  
 lankefuhte die dir inwertef der menifcho habet. Dieder  
 derre fuhte iwet habent. den gib zwene leffele uol fo 105  
 ſie uaftent. unde gib ez ouch den die dir niwet ezzen.  
 noch downen ne mugen

### Ad uentris dolorem

Ze demo buche nim daz da heizzet wilde curbiz unde  
 muterwrz. ioch die buccun. unde derre ſie in der pannun. 110  
 oder zedero funnun. unde mache ein puluer dan uz unde  
 temperez mit dere berun gallun. unde legez uber den  
 nabel. so uegetet uile harto den buch

### Ad ſplenif dolorem.

Die heizent ſplenetici den der daz milze fwirit. daz 115  
 der liget in der winſtrun ſitun. unde iro uarua iſt bleich.  
 Zedemo milze ſwären mache aller ereft embrocaf mit diſen  
 dingen<sup>3)</sup>) mit wermoden

*Bl. 2v.* ren diu zu demo milze get alfo da gefcriben  
 iſt indemo briue der aderlaze. So du imo lazeft in der 120  
 aderun. so gib imo drinken daz ſaf dere ueltquenelo.  
 unde tempere epphef wrzelun mit eimo lucelemo deile

<sup>1)</sup> after merede *übergelchr.*

<sup>2)</sup> wize *aus wize rad.*

<sup>3)</sup> dingen mit wermoden] *die untere Hälfte der Buchstaben  
 weggeschnitten.*

des ezziges. unde des honeges. unde gib ez imo ezzen oder drinken.

125 **Item.**

**Ze** dero heilunge des milzes. ioch dere lungun. nim driu gebundelin marrubii unde vliet des beneboumes. un dr<sup>u</sup><sub>1</sub> mez des wines. unde siud ez in emo niwen hauene. vn laz ez erkulen. unde gib ez<sup>1)</sup> demo siechen dri daga  
130 so er vafte. unde heiz in sich ergan dar nach.

**Item ad splen.**

**Nim** die mittelun rindun dere falewidun eine hant vol unde siud si in einemo niwen hauene mit demo uirnen wine biz zedemo dritten deil<sup>e</sup> unde drucchez uile wola  
135 uz unde gib ez dri daga demo daz milze fuirit. Obe du diz dar ane wollest versuchen. so gib ez einemo suuine ze drinkene under ||

(5.)

halb in gegen die wnde. daz scoz get dar vz.

**Ad uulnuß sanandum.**

140 **Ze** dero wndun. Nim die gepuluerete pugnū. unde fage ez uber die wndun. so heilet síu. Diz selbe crut gib demo gewndeden drinken. ob er ez spiet so stirbet er.

**Diz** ist ein wnderlich puluer ze heline die wndun.

**Item**

145 **Nim** mirran. wiroch. Mastice. harz pech. orgement. halgalia. aloe. gibs. hirzeshorn. die aristolotia. rotunda. du der allero gelich. unde mache ein puluer dan uz unde fage<sup>2)</sup> ez dar ane.

**Item**

150 **Nim** bli unde brenne ez in dero pannun. unde zedribet mit dero scinun. biz ez verbrinne. unde duez danne in ein hulzen vaz. unde du dare zu ein luzel oleief unde ezziges. unde unze iz wiz<sup>3)</sup> werde. vn salbe ez da mide.

**De eadam re**

155 **Nim** daz gebranta bli unde attramentum. piper. peretrum. des heschedes kinnebacchun. des michelen crebeses bein. Dife alle salt du wegen gelich. unde puluerun. unde

<sup>1)</sup> ez *übergeschr.*

<sup>2)</sup> *Ueber sage ist feie geschr.*

<sup>3)</sup> *Ueber wiz statt über unze iz steht bizez geschr.*

wafche die ftat mit wine derder warm fie aller ereft.  
unde drukenez mit demo duche. unde falbe ez mit demo  
honege dar nah fo faige daz puluer dar ane. unde lege 160  
der bapelun *bleter*. oder druchene nezeln dar ubere

### Ad urine.

**Ueberlieferung:** Hs. Hist. 146 (früher E. VII. 19) der K. Bibliothek zu Bamberg, geschrieben von Schwester Katharina Hofmannin, die 1380—82 und 1389—93 als Aebtissin des Klosters St. Clara zu Nürnberg nachweisbar ist. Ihren beiden Holzdeckeln dienen die Fragmente des Bamberger Arzneibuches zum Schutz. Es sind Reste zweier Doppelblätter, geschrieben von einer Hand aus der Mitte des 12. Jhdts.

**Literatur:** F. Leitschuh, Katalog der Hss. der kgl. Bibliothek zu Bamberg I (1895) 2,241. — R. Priebisch, *The Modern Language Review* 10 (1915) 203 bis 221.

**Aeusserlichkeiten des hslichen Textes:** Rote Rezeptüberschriften und rote Absatzinitialen, im Textdruck durch fetten Satz kenntlich gemacht. Das *D* Z. 1 und das *H* Z. 24 überragen die übrigen roten Buchstaben bei weitem an Grösse. Es soll hiemit zum mindesten ein grösserer Inhaltseinschnitt angedeutet werden. Der Schreiber, der offenbar mit dem Pergament sparsam umgehen musste, sah sich genötigt, für die Rubra nur wenig Raum freizulassen. Infolgedessen sind in den Ueberschriften Abkürzungen ausgiebig angewandt worden. Hervorzuheben ist noch der Gebrauch von *Capitalis Rustica* im Namen *Promodosius* Z. 7.

**Akzente:** 5 ' über i; vgl. Priebisch S. 204.

**Interpunktion:** Nur der Punkt wird als Interpunktionszeichen verwandt. Es besteht das Bestreben, den Satzanfang durch grossen Buchstaben kenntlich zu machen.

**Quellenfrage:** Was die Endquellen betrifft, so gilt das in Nr. XXV auf S. 138f. Gesagte auch für unser Stück. Neu treten hinzu Uebersetzungsbruchstücke aus der *Capsula eburnea Hippocratis*, auch *Analogius Hippocratis* in den mlat. Hss. genannt, und aus einem

in der Hs. Add. 8928 befindlichen Traktat mit dem Incipit: Vera hec est dinamis et monstratio omnium medicamentorum . . .

**Heimat und Verfasser:** Die Bruchstücke sind in einer Gegend geschrieben, in der nd. p im Anlaut nicht zu pf verschoben war: perfich Z. 32, peffer Z. 93 und pannun Z. 110; 150. Das spricht für rheinfränkische Heimat. Ein paarmal ist t im Auslaut unverschoben stabewrt Z. 84 und et Z. 113; 150. Das deutet vielleicht auf das nördlichere rheinfränkische Sprachgebiet. Einiges weist darauf hin, dass die Bamberger Bruchstücke eine rheinfränkische Umschrift aus oberdeutscher Vorlage sind: so ist XXV 112 geizzebone in das fränkische zeginbone XXV B 75 umgeändert, aber XXV B 36 geizener beibehalten; auch vereinzelt ch für k, der Schwund des h nach e in swelin XXV B 19.

**Literarisches:** Priebisch bemerkt S. 205: „Bl. 1v. 23<sup>1)</sup> bricht der Text eines dieser Rezepte mitten im Satz ja mitten im Worte ander | halb ab und fährt erst 2v, 16, mit dem zweiten Teil dieser Zusammensetzung fort. Das kann sich nur aus einem Fehler der Vorlage unseres Schreibers oder der eines Vorgängers erklären, sei's dass eine Lage oder einzelne ihrer Blätter verbunden waren, oder sei's — und dies dünkt mich wahrscheinlicher — dass sie aus Einzelblättern bestand, die in Unordnung geraten waren.“

In der Tat handelt es sich um eine Blattversetzung, welche in der Vorlage des Schreibers der Bamberger Bruchstücke stattgefunden hatte und von diesem — man kann es kaum begreifen — wirklich stumpfsinnig herübergenommen wurde. Ordnet man nämlich die Rezeptgruppen, so wie von mir durch die den einzelnen Rezeptgruppen übergeschriebenen Zahlen angedeutet ist, dann erhält man eine mit der Reihenfolge des Züricher Arzneibuches ziemlich übereinstimmende Rezeptfolge. v. Steinmeyer, der Bl. 1r = 1v und 1v = 1r nimmt und über die Blattversetzung eine Berechnung angestellt hat, argumentiert folgendermassen: Bl. 1v Z. 63, 2r Z. 95 und 2v Z. 137 schloss ein Bl. der Vorlage.

<sup>1)</sup> Vgl. oben XXV B 63; 138.

Da nun die von mir mit Nr. 1 u. 2 bezeichneten Rezeptgruppen einerseits und die von mir als Nr. 6 bezeichnete Rezeptgruppe andererseits nahezu gleich viel Zeilen in der Hs. zählen ( $38\frac{1}{2}$  und 36), so können diese Ziffern als Mindestmass eines Bl's. der Vorlage angesehen werden. Die 70 Zeilen der Rezeptgruppen Nr. 2 (Z 23 bis 34), 4, 3 und 5 der Bamberger Bruchstücke entsprechen 85 Zeilen in der Züricher Hs. Die zwischen Rezeptgruppe 2 und 3 fehlenden Partien, die in der Züricher Hs. 102 Zeilen einnehmen, würden demgemäss 84 Zeilen ausmachen, das wären 2 Bl. zu je 42 Zeilen. Dann hätte die Vorlage bestanden aus 1. einem Doppelbl. einer ersten Lage, das auf seiner vorderen Hälfte die Rezeptgruppen 1 und 2, auf seiner rückwärtigen als Schluss Rezeptgruppe 3 enthielt; zwischen beiden Hälften befand sich ein weiteres Doppelbl. mit Z. 14 bis 111 von Nr. XXV (Züricher Hs.). 2. zwei Doppelbl. einer zweiten Lage: ihr erstes würde als Schluss Rezeptgruppe 4, ihr zweites als Anfang Rezeptgruppe 5, ihr viertes Rezeptgruppe 6 befasst haben. Nun wurde das äussere Doppelbl. dieser zweiten Lage versehentlich um die erste Lage geschlagen: so entstand die verkehrte Folge, welche die beiden Bl. von B tatsächlich aufweisen. Allerdings meint v. Steinmeyer, sei Nr. XXV 181 bis 230 der Züricher Hs. mit 60 Zeilen, welche 50 von den Bamberger Fragmenten gleichzusetzen wären, etwas grösser, als für den Umfang des dritten Bl. der zweiten Lage sich annehmen liesse. Aber dieser Abschnitt könne sehr wohl auf der Rückseite des zweiten Bls. begonnen haben. Soweit der Inhalt der scharfsinnigen Argumentation Steinmeyers. Ich habe mich nicht entschliessen können, die Umstellung selbst vorzunehmen, sondern sie durch Nummerierung der Rezeptgruppen angedeutet. Sollen doch diese Denkmäler vor allem ein möglichst getreues Bild der Ueberlieferung geben und zugleich zeigen, mit welchen Mängeln des Textes und seiner Ausstattung der mittelalterliche Leser sich abzufinden hatte.

Eine Entscheidung, ob die Differenzen zwischen dem Züricher Arzneibuch und den Bamberger Bruchstücken in den gemeinsam überlieferten Rezepten auf

dem Weg mechanischer Schreibüberlieferung entstanden sind, oder ob nicht doch zwei verschiedene Uebersetzungen vorliegen, wage ich nach dem gegenwärtigen Ueberlieferungsstand nicht zu treffen.

**Erläuterungen:** 1—22 stammt aus der Capsula eburnea oder Analogius betitelten Schrift; mein Zitat nach Priebisch 217:

Peritissimus omnium domestica sapientia in omnibus corporibus iusserat Yppocrates ut in sepulcro suo poneretur sub capite ipsius analogius. positus erat, ubi corpus Yppocratis iacebat. et transit inde Cesar post multum tempus. et vidit monumentum et putavit in eo esse thesaurum. iussit illud aperire secretim. et invenit analogium sub capite illius positum, ubi omnia secreta artis medicine erant. tulit et nulli iussit dari nisi medico Proamosio quo scrutato invenerunt ibi primum ad capitis dolorem. Si habuerit dolorem vel tumorem in facie sine tusse et si sinistram manum tenuerit ad pectus et si sibi nares assidue scalpit. XXIII. die morietur. Item freneticus. si amba genua rubea habuerit solida cum inflatione et non digestionem stomachi, in nono die morietur. Hec ualitudo incipit habere sudores frigidos, aures frigidas, dentes frigidas. si in labore fuerint in collo veneque sunt extense. et si quasi surdus fuerit et si papulas super ipsas venas habuerit, ubi una alba nata fuerit, et si in egritudine vaporem aut lavacrum desideraverit calidum in .L. die morietur. Vgl. dazu *Philologus* 42 (1883) 121f.; V. Rose, *Verzeichnis der Lat. Hss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin XII. Bd.* (= *Lat. Hss. Bd. I*) 1893 S. 373f. und 461a und jetzt besonders K. Sudhoff, *Archiv f. Gesch. der Medizin* 9 (1915) 79f.

24—26 = XXV 3—5.

27—31 = XXV 6—9, auch *Coll. Saleritana* 4,193 (St.) — 29: vlitet, so die Hs. Nach Steinmeyer = vlihtet, vgl. *DWB* 3, 1740.

32—34 = XX V10—13. Vgl. noch *Coll. Sal.* 4,194: Item nucleos perficorum et medullam eius cum oleo terens frontem illinies, mire medicabis und *Mülinen'sche Rotel Z.* 627f: Ex nucibus perficorum medullam cum oleo roseo mixtam illinis fronte. miraberis effectum (St.)

38—42 = XXV 129—32: fuinede *stellt Steinmeyer zu nhd.* Schwinde „*Ausschlag*“ vgl. *DWB* 9, 2653.

43—48 = XXV 133—37: *Theodorus Priscianus hg. V. Rose 325, 24f.*: lenticulam in aceto coctam edat . . . . fatureiam cum vino tritam potui dato . . . lac bubulum mox mulctum sic tepidum ieiunus bibat. (*St.*)

49—53: *Theodorus 325, 28f.*: item mastices pulvis et albumen ovi si contritum in panno inductum stomacho imponatur. (*St.*)

54—58 = XXV 143—46: *Theodorus S. 326.*: Ad stomachi dolorem et ructus amaros quos nec potio nec cibi iuvant. centauriae tritae scrip̄ VIII in vini cyathis III per triduum bibat. hoc et lumborum et lateri dolori prodest. (*St.*)

59—63 = XXV 147—51.

64—73: *Analogius*: Sunt autem genera nominum effectum eorum hæc: Innoctica, quæ somnum vel soporem faciunt. Pecticas, quæ digestionem faciunt. Customathas apta stomacho. Stipticas, quæ stringunt partes relaxatas. Lios lenia, quæ liniunt asperitudinem. Obtrecticas sunt, quæ fastidium auferunt. Collecticas glutinatoria, quæ omnia soluta vel fluxa glutinant, alligant. Dioreticas, quæ urinam provocant. Catarticas, quæ ventrem vel vulvera solvent et purgant.

74—76 = XXV 112/13: *Rotulus Mülin. 94.*: Item (*d. h.* Ad Glandulas) Fimum caprinum cum aceto tere et superpone (*St.*). — *Zu zeginbonun vgl. C. G. Pfeffel, Fabeln, Basel 1783 S. 27.*: Neun frische Ziegenbohnen Im Vollmond angehängt ziehn alle Seuchen an.

77—82 = XXV 114—17: *Rotulus Mülin. 706.*: Rutam ex uino decoctam bibat. dolorem sedat. (*St.*)

83—87 = XXV 118—21: *Collectio Salernitana 4, 222.*: Item ad pectus de ruta aprothano et marubio ana pulverem facit et per triduum cum vino bibat. *Rotulus Mülin. 711f.*: Ruta prassium. abrotanum equis ponderibus teras. et ex uino des (*St.*)

88—95 = XXV 122—28: *Collectio Salernitana 4, 231.*: Cura ad omnia supradicta apostemata pariter curanda. Hoc est medicamen probatum. mellis ffII, butyri ffI, vini veteris ffI, marubii fasciculum I, fel terre fasci-

culum I, betonice fasciculum I; hec omnia mite (!) in olla rudi, et lento igne coque, ubi ad ffII veniat; et cum refrigeraverit, sic tepidum per lintheum extorque; adde piperis pulverem ÷ I. Exinde accipiat qui patitur ieiunus coclear V aut VI; post cenam autem III. (St.)

96 f.: *Anklänge bei Cassius Felix ed. V. Rose 101, 14 f.; 104, 3 f.; Marcellus 20, 40; 101; 120.*

108 f.: *Vgl. Pseudo-Plinius ed. V. Rose 46, 17.*

114 f.: *Vgl. Cassius Felix 105, 13 f.*

131—37: *Rotulus Mülin. 364 bis 369*: Ad splenicos. Salicis interiorem corticem manum plenam collige. et in olla rude. cum uino ueteri decoque usque ad tercias. expressoque diligenter da potionem. illi qui dolorem splenis patitur. et hoc per triduum accipiat. Hanc potionem si probare uis. da porco et post triduum. uel biduum occide illum. et splen illius non inuenies. hoc uerum. et probatum est (St.)

138 = XXV 151; *vgl. Z. 63.*

139—41 = XXV 152—54.

144—48 = XXV 155—59.

149—53 = XXV 161—63: *Vgl. Rotulus Mülin. 175 f.*: Ad scabiem corporis. Plumbum in testa liquefactum et diu agitatum donec uertatur in puluerem adiectoque oleo et aceto teratur usque dum spissetur in modum mellis et exinde unguatur. dum sanetur. (St.)

154—61 = XXV 164—72.

162 = XXV 173?